



Herrn  
Oberbürgermeister Klaus Jensen

Rathaus Trier  
Am Augustinerhof  
54290 Trier

Vorsitzende: Hildegard Luttenberger  
Eduard-Verhülsdonk-Str. 13  
56564 Neuwied  
luttenger@gewoNR.de  
Tel. 02631 9449971

Stellv. Vorsitzende: Gisela Reimann  
Ringstr. 30, 56564 Neuwied  
reimann@gewoNR.de  
Tel. 02631 26257  
www.gewoNR.de

Neuwied, 20. Dezember 2014

Sehr geehrter Herr Jensen,  
ich kenne die Vorlage - 046/2014. Dort sagten Sie, dass RLP in 2013 die Bedingungen für den öffentlich geförderten Wohnungsbau dem aktuellen Bedarf der Wohnungswirtschaft angepasst hat und somit die Voraussetzungen für einen wirtschaftlich zu vertretenden Sozialen Wohnungsbau geschaffen hat.

Wir wissen auch von NEUES WOHNEN Thyrsusstraße – allerdings haben wir in unserer Stadt keine Wohnungsbaugenossenschaft. Seit 2008 sehen wir, für das von uns angestrebte Mieterwohnprojekt, die Gemeindliche Siedlungsgesellschaft GSG mbH als Ansprechpartner - und scheitern.  
Es gibt keinen Dialog von deren Seite mit uns – auch nicht nach der Vereinsgründung in 2011!

So bleibt uns zur möglichen Realisierung eines zu bauenden Mieterwohnprojektes mit mindestens 18 Wohneinheiten für Menschen ab 50+ - dabei laut unserer Satzung mindestens 1/3 der Wohnungen für Menschen mit WBS - nur das Ausschau halten nach privaten Investoren.

Die Erfahrungen in dieser Woche veranlassen mich zum Schreiben. Denn wenn wir potenzielle Investoren auf die RLP Förderungen hinweisen – und ich dabei auch an Ihre Worte denke - sehen die nur Erschwernisse. Sie sehen Darlehen in der momentanen Finanzmarktsituation als nicht hilfreich. Man sagt, es braucht Zuschüsse um die Auflagen und langfristigen Verpflichtungen ins rechte Verhältnis zu bekommen. Gleichzeitig beklagen sie zusätzlich noch das langwierige Prozedere mit der ISB Bank. Meine Frage:

**Kennen Sie private Investoren die aktuell in RLP sozialgeförderte Wohnungen bauen?**

Und dann noch ganz mutig: Wären Sie bereit mal „von der Stimmung“ in Trier (entsprechend der Vorlage 046/2014) in Neuwied zu berichten? Auch wir benötigen „Neue Wohnqualitäten“, „bezahlbare (Miet)Wohnungen – auch für Singles“ und wenigstens ein Wohnprojekt für Gemeinschaftliches Wohnen „für eine älter werdende, aber nach wie vor (noch) und lebensfrohe Stadtgesellschaft“.

Vor Allem aber brauchen wir von gewoNR e.V. Unterstützer für unser Anliegen. Unser Oberbürgermeister sagte uns – auch als Vorsitzender des GSG Aufsichtsrates - „man könne für einen Verein kein Haus bauen“ (das schmerzt im Besonderen, da die GSG als nächstes wohl den 1. Bauabschnitt von insgesamt 84 Wohneinheiten festzurrt). Man erkennt nicht, dass ein Wohnprojekt besser funktioniert, wenn schon in der Realisierungsphase eine Gruppe Interesse an der Neuen Wohnform hat und die zukünftigen Mieter gemeinschaftsbildende Prozesse miteinander erlebten. Wir denken, dass Teile dessen, was Projektentwicklung und Quartiersmanagement in der Thyrsusstraße leisten, von uns schon bewältigt ist.

Der Anlass meines Schreibens war „die erste Frage“. Ich lasse den letzten utopischen Teil mal stehen, denn ....  
„Wer keinen Mut zum Träumen hat, hat keine Kraft zum Engagement“.